

Augsburg und Speyer und von acht Grafen, unter denen *Heinricus* vor seinem Verwandten *Boppo* aufgeführt ist (D Ko. I. 17). Im Juli 918 bestätigt der König der Würzburger Kirche die Zolleinnahmen in der Bischofsstadt *cum consultu et rogatu Uuicboldi comitis, qui tunc ipsum thelonei debitum habuit in beneficium* (D Ko. I. 35). Diese Einkünfte hatte die Kirche unter Bischof Wolfgar erworben, die darüber erteilte Urkunde war jedoch verbrannt. Da die Bestätigung ein Reichsregal betraf, bedurfte es wiederum der Mitwirkung „des Reiches“, die wie folgt in das Diplom aufgenommen wurde: *Inde igitur idem pr̄sul et Heinricus comes rogaverunt nostram serenitatem, ut hoc idem nostra auctoritate confirmaremus*. Wieder ging es um eine fränkische Angelegenheit und Graf Heinrich fungierte als Repräsentant des Reiches.

Im September 918, auf dem letzten uns bekannten Hoftage Konrads I., bestätigt dieser dem Bischof von Eichstätt das von seinem Vorgänger, König Ludwig, erteilte Markt-, Münz- und Befestigungsprivileg *intervenientibus fidelibus nostris Herigero archiepiscopo et Thiotone episcopo*¹⁰¹ *nec non et Eberhardo et Heinricho comitibus* (D Ko. I. 36).

Ende November 920 ein Hoftag König Heinrichs *ad regale placitum* in Seelheim in Hessen. Der König beurkundet die Überlassung von Besitz bei Singen im Hegau an einen Vasallen des Schwaben-Herzogs Burchard, *quicquid hactenus beneficii tenuit ... perpetualiter improprium donavimus*. Zustimmung „des Reiches“: *rogatu et consultu fidelium nostrorum, Burchardi videlicet, Ebarhardi, Chuonradi, Heinrichi atque Vtonis venerabilium comitum* (D H. I. 2). Neben den Konradinern Graf Heinrich.

Oktober 927 im Königshof Salz an der Fränkischen Saale: Graf Heinrich – vom König als *fidelis dilectusque comes ac propinquus noster* bezeichnet – überläßt einem Vasallen des Baiern-Herzogs Arnulf seinen Eigenmann Noppo (D H. I. 14). Da dieser zu seinem Reichsgutbesitz *iure hereditario* gehörte, bedurfte es der Rückübertragung an den König, auf daß dieser dem herzoglichen Vasallen *quendam proprii iuris nostri servum Noppo nuncupatum in perpetuam proprietatem* übertrage.

Erneut in Salz im Juni 931. Diesmal gilt es für den König, die Übertragung von Eigenleuten von Graf Heinrich an das Kloster Hersfeld *in proprietatem* zu beurkunden, *rogatu Heinrichi venerabilis comitis nostri et Purchardi abbatis*¹⁰² (D H. I. 29).

¹⁰¹) Bischof Thio von Würzburg (908–931).

¹⁰²) Abt Burchard ist der spätere Würzburger Bischof (932–941). Siehe unten S. 42.